



Günter de Bruyn: Der neunzigste Geburtstag

Fischer Verlag, 2018 / Fr. 31.90

Wittenhagen in Brandenburg: Hedwig Leydenfrost lebt mit ihrem Bruder zusammen im Dorf ihrer Kindheit. Nächstes Jahr soll ihr 90. Geburtstag gefeiert werden. Um das Fest der Jubilarin schmackhaft zu machen, beschliesst man, gleichzeitig eine Spendenaktion für Flüchtlinge zu starten. Es ist das Jahr, als die Kanzlerin sagte "Wir schaffen das".

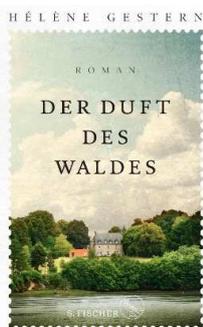
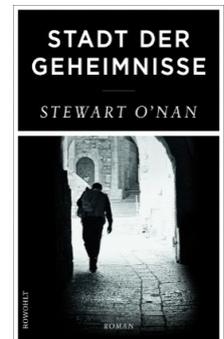
In einem Jahr ändert sich vieles. Die Kinder, die unterstützt werden sollten, kommen nicht, dafür junge Burschen, die nicht in das kleine beschauliche Dorf ziehen wollen und so wird alles ganz anders.

Eingebettet in der Geschichte aus der neueren Zeit, erzählt der Autor eine bewegende Geschichte über das Leiden an der Politik, über eine fremd gewordenen Zeit und den Wert der Erinnerung. Ein unterhaltsames Buch mit Tiefgang!

Stewart O’Nan: Stadt der Geheimnisse

Rowohlt Verlag, 2018 / Fr. 28.90

Jerusalem 1946, der grosse Krieg ist vorbei und lässt von vielen Menschen nur noch eine leere Hülle zurück. So ist auch der jüdische Lette Brand, befreit aus dem Lager, illegal nach Jerusalem gekommen. Als Taxifahrer fristet er sein Dasein, einsam in seinem Zusammensein mit Eva, der einstigen Schauspielerin, die ihm verbietet, sie zu lieben. Aber es gibt eine Hoffnung, die sie verbindet, "Eretz Israel" - das Land Israel, dafür kämpfen sie und sie haben nichts zu verlieren. Dabei sind sie nicht allein, die britische Mandatsmacht versucht immer verzweifelter, die Ordnung aufrecht zu erhalten, die Stimmung ist aufgeheizt und der Widerstand lauert scheinbar hinter jeder Strassenbiegung...



Hélène Gestern: Der Duft des Waldes

Fischer Verlag, 2018 / Fr. 36.50

Die Historikerin Elisabeth Bathori erhält ein Bündel Briefe des Soldaten Alban de Willcot zur Verwahrung und bekommt so einen sehr persönlichen Zugang zum Frontleben im 1. Weltkrieg. Sie verfolgt die Lebenswege der verschiedenen Protagonisten und Familienmitglieder und findet darüber auch einen neuen Weg zurück in ihr eigenes Leben.

Hélène Gestern verknüpft über die Ich-Erzählerin Elisabeth, Brieftexte, Tagebücher und Einschübe raffiniert die Geschichte und sehr menschliche Geschichten über mehr als drei Jahrzehnte und zwei Weltkriege - ein ganzes Beziehungsgeflecht, spannend und sehr berührend.

Hemley Boum: Gesang für die Verlorenen

Peter Hammer Verlag, 2018 / Fr. 36.50

Kamerun in den 1940er und 50er Jahren: Frankreich und Grossbritannien haben von der UNO Treuhandmandate und den Auftrag erhalten, das Land in die Selbstverwaltung und Unabhängigkeit zu führen. Davon will die Kolonialverwaltung vor Ort aber nichts wissen und der Widerstand regt sich in Form einer friedlichen Unabhängigkeitsbewegung. Diese wird jedoch gewaltsam unterdrückt und durch ihr Verbot 1955 in den Untergrund gezwungen. Die Familien- und Freundschaftssaga um die Heilerin Esta, ihren Geliebten Amos und ihre Tochter Likak entspinnt sich vor diesem historischen Hintergrund und umfasst mehrere Generationen. Der Kampf um Unabhängigkeit wird anhand einzelner Schicksale erzählt, die verflochten sind durch familiäre Bande, Achtung und Liebe. Aber auch Enttäuschung, menschliche Schwäche, Verrat gehören dazu...



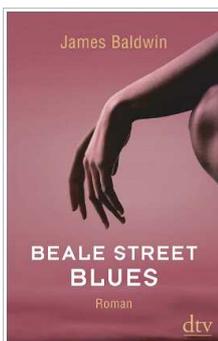
James Baldwin: Beale Street Blues

dtv, 2018 / Fr. 29.90

«Jeder in Amerika geborene Schwarze ist in der Beale Street, ist im Schwarzenviertel irgend einer amerikanischen Stadt geboren...».

Mit diesem Text wollte Baldwin den amerikanischen Schwarzenvierteln eine Stimme geben. Er tut dies auf eine eindrückliche Weise anhand der Liebesgeschichte von Tish und Fonny, die im Harlem der 1970er Jahre aufwachsen. Schnell müssen sie lernen, dass ihnen in der rassistischen Gesellschaft, in der sie leben, nichts geschenkt wird. Als Fonny unschuldig ins Gefängnis kommt, stellt Tish fest, dass sie schwanger ist und der Gerichtsprozess wird zu ihrem Kampf für eine gerechtere Zukunft, in dem sich die Wut und Hoffnung von Generationen widerspiegelt.

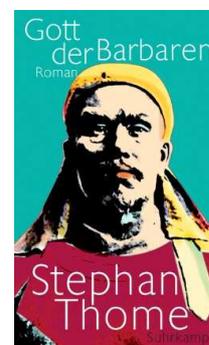
Baldwin, der selbst in der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung eine wichtige Figur war, versteht es ungemein gut, uns als Leser*innen den Atem zu nehmen und die Ohnmacht spüren zu lassen anhand des unfassbaren Unrechts, welches in einer rassistischen Gesellschaft ihren Ausdruck findet - ohne dabei die Leichtigkeit und Unbeschwertheit zu vergessen, wie sie der Jugend eigen ist.



Stephan Thome: Gott der Barbaren

Suhrkamp Verlag, 2018 / Fr. 35.90

Im China Mitte des 19. Jahrhunderts herrschen Krieg und Gewalt: die Engländer wollen ihr Opium verkaufen, die Manschu-Dynastie ihre Macht erhalten und eine chinesisch-christliche Aufstandsbewegung versucht das Land zu erobern. Mitten drin ein deutscher Missionar von der Basler Mission, der englische Sonderbeauftragte Lord Elgin, der General Zeng Guofan, ein chinesisches Mädchen, amerikanische Abenteurer und viele mehr – sie alle erzählen ihre Erlebnisse und gleichzeitig Geschichte; eine ganze, unbekannte Welt, die sich auftut aus einer Zeit in China, wie ein blinder Fleck auf der Landkarte, aber auch mit viel Gemeinsamkeiten zu heutigen Konflikten.

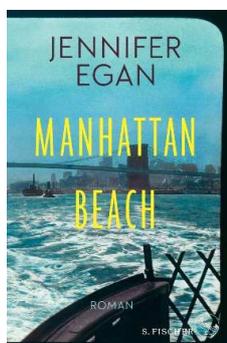


Jennifer Egan: Manhattan Beach

Fischer Verlag, 2018 / Fr. 31.90

Jennifer Egan lässt ihre Heldin Anna Kerrigan in den 30ern und 40ern in New York erwachsen werden. Es ist eine noch sehr männlich geprägte Welt, die den nahenden Krieg spürt, und die den Frauen endlich beruflichen Eintritt in ihnen bisher verwehrt Bereiche ermöglicht. In der New Yorker Marinewerft gab es historisch zwar vermutlich keine Taucherinnen, jedoch Mechanikerinnen, Schweisserinnen und einige mehr, die dann in den 60ern die Frauenbewegung vorantrieben.

Anna Kerrigan wächst nahe an ihrem etwas halbseidenen Vater auf, bekommt seine Botengänge für die New Yorker Mafia in die Villen der hiesigen Reichen mit und muss nach seinem Verschwinden mit ihrem Lohn für die Mutter und ihre behinderte Schwester sorgen.



Anna Tell: Vier Tage in Kabul

Rowohlt Verlag, 2018 / Fr. 22.90

Amanda Lund, als auszubildende Kriminalkommissarin und Unterhändlerin in Afghanistan, muss das rätselhafte Verschwinden eines schwedischen Diplomatenpaares bearbeiten. Der Botschafter Sven Leijonhufvud in Kabul geht die Kooperation sehr zögerlich ein und Amanda findet in wenigen Stunden mehr heraus, als Leijonhufvud preisgeben wollte.

Gleichzeitig untersucht Amandas Vorgesetzter in Stockholm einen rätselhaften Mord an einem Regierungsmitarbeiter. Die Ermittlungen ergeben bald, dass die beiden Fälle trotz der grossen Distanz zusammenhängen.

Amanda Lund als sympathische, etwas rauhe Ermittlerin wird uns in Zukunft mit neuen Fällen überraschen. Lesen Sie – auch mit Vorfreude auf die folgenden Bände - den ersten treffsicheren Thriller von Anna Tell.





Paolo Rumiz: Die Seele des Flusses. Auf dem Po durch ein unbekanntes Italien

Folio Verlag, 2018 / Fr. 33.90

Der Autor, 1947 in Triest geboren und einer der erfolgreichsten Reiseschriftsteller Italiens beschreibt im vorliegenden Buch seine abenteuerliche Reise mit Kanu, Barke und Segelboot von den Gebirgen des Piemont bis zur Mündung ins Adriatische Meer. Eigentlich kein Reisebuch im üblichen Sinne mit all den touristischen Sehenswürdigkeiten, sondern vielmehr eine Erlebnisreise: mit lästigen Mückenschwärmen, unerwarteten Sumpflandschaften, funkelnden Kieselsteinen, verbauten Flussläufen mit alten, zerfallenen Brücken und Staumauern und immer wieder der Fluss mit seinen Nebenflüssen. Für alle die gerne "im Kopf" reisen oder sich Ideen für die nächsten Ferien suchen!

Ali Benjamin: Die Wahrheit über Dinge, die einfach passieren

Hanser Verlag, 2018 / Fr. 24.50 / ab ca. 12 Jahren

Suzy Swanson verliert mit zwölf Jahren ihre beste Freundin Franny. Sie beschliesst darauf hin, dass Worten nicht zu trauen ist und verstummt komplett. Viel mehr als die alltägliche verbale Kommunikation interessiert sie das Leben der Tiere um sie herum und ganz besonders faszinieren sie Quallen. Die Irukan-dji, eine winzige, sehr giftige Würfelqualle aus Australien, könnte in ihren Augen für den unerklärlichen Ertrinkungstod der guten Schwimmerin Franny verantwortlich sein.

So stürzt sie sich in die Recherchen und begreift mit der Zeit, dass es auch Dinge gibt, die man weder ändern, noch ganz verstehen kann.

Ein philosophisches Jugendbuch, das auch Menschen jenseits der Pubertät begeistern kann.



Elizabeth Jane Howard: Die Jahre der Leichtigkeit

Die Chronik der Familie Cazalet, Band 1

dtv, 2018 / Fr. 24.90

In den Sommerferien treffen sich drei Generationen der Familie Cazalet auf ihrem Gut in Sussex. Die Männer arbeiten unter der Woche in ihrem Holzbetrieb in London, die Frauen verbringen die Zeit zusammen mit den Kindern auf dem Land. Im Sommer 1937 und noch mehr 1938 spitzt sich die politische Lage zu und alle versuchen, auf ihre Weise mit der Krisensituation umzugehen – die Angst vor einem weiteren Krieg, dem Erwachsen werden...

Dieser erste von fünf Bänden der Chronik der Familie Cazalet eröffnet einen Blick in eine scheinbar noch heile Welt, kurz vor ihrem Untergang – feinfühlig und mit gutem Gespür für die verschiedenen Charakteren der Familienmitglieder schildert Howard eine ganze Gesellschaft – und macht süchtig auf die weiteren Bände!

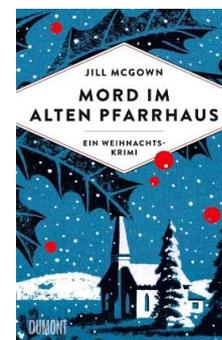


Jill McGown: Mord im alten Pfarrhaus. Ein Weihnachtskrimi

DuMont Verlag, 2018 / Fr. 26.90

Spannend bis am Schluss - die Ereignisse überstürzen sich: Weihnachten im idyllischen Dorf mit leise rieselndem Schnee, prasselndem Kaminfeuer, Festessen und ein plötzlicher Anruf bei der Polizei, dass im alten Pfarrhaus ein brutal erschlagener Mann aufgefunden worden sei. Der Schwiegersohn des Pfarrers, heisst es bald; ein gewalttätiger Tyrann sei er gewesen und jedes Familienmitglied hatte Grund genug, ihn zu hassen.

So einfach ist es aber nicht, und auch die Liebe kommt nicht zu kurz in diesem Krimi. Ein Buch, um es sich auf dem Sofa bequem zu machen und die Festtage "ruhig" zu geniessen!



Das Team der Buchhandlung Ganzoni: Isabelle Hof, Valérie Meyer, Viola Otthofer und Therese Röthlisberger
Alle Preisangaben unverbindlich, Stand November 2018

Buchhandlung Ganzoni, Spalenvorstadt 45, 4051 Basel / T 061 261 32 72 / info@buecherganzoni.ch